



Unter den rund 80 Laufbegeisterten, die sich beim Silvesterlauf des KfV auf die Strecke begaben, war auch KfV-Präsident Claus Haberecht (vorn links, in der blauen Trainingsjacke).

Gemeinsamer Start ins neue Jahr

Rund 80 Laufbegeisterte gingen am Dienstag beim Silvesterlauf des Kehler FV an den Start

„Auf die Plätze – Fertig – Los“ hieß es am Dienstagvormittag vor dem Silvesterlauf des Kehler FV. Traditionell nutzen viele Laufbegeisterte die Veranstaltung, um das alte Jahr mit einem sportlichen Highlight abzuschließen und gut gelaunt ins neue Jahr zu starten.

VON ELLEN MATZAT
(TEXT UND FOTOS)

Kehl. „Beim KfV hat alles Tradition, auch der Silvesterlauf.“ So begrüßte KfV-Präsident Claus Haberecht die rund 80 Laufbegeisterten, die bereits aufgewärmt in den Startlöchern standen. Fünf Kilometer waren bei bestem Laufwetter vom Rheinstadion bis zum Kulturwehr und zurück zu absolvieren. Dabei ging es nicht um Sieg und Zeiten, sondern um die Gemeinschaft. Hinterher wurden alle zum Umtrunk mit Glühwein, Punsch und Neujahrsbrezel ins Vereinsheim eingeladen.

Die Begegnung als sozialer Anker stehe im Vordergrund, betonte Haberecht. Jeder könne in seinem Tempo laufen, aber zusammen ließe sich der eventuelle Ballast aus 2019 am besten loswerden, sodass man sich auf dem Rückweg „die richtig guten Dinge für 2020“ vornehmen könne. Der Verein habe sehr viel vor, verriet er schmunzelnd, bevor er einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschte. Die Läufer benötigten zwischen 20 und 45 Minuten. Jan Ole (15) war der erste, der wieder im Stadion eintraf.

„Das ist einfach ein guter Jahresabschluss und jetzt kann es 2020 sportlich weiter gehen“, freuten sich Gina Kursch (32) aus Kehl und ihre Mutter Nevenka Bencic (53). Der Spaß an der Sache ließ Béatrice Schön (52) aus Kehl und ihre Tochter Annelie (25) aus Freiburg mitmachen. Annelie Schön hatte als Referendarin ihren Schülern acht Mal Laufen als Hausaufgabe über die



Bilderreihe von oben: Jan Ole (15/ in der grünen Trainingsjacke) war der erste, der am Ende der 5-km-Strecke wieder im Ziel im Rheinstadion ankam. Mitten drin: KfV-Lauf-Ürgestein Peter Scheffler darf mit seinen 76 Jahren nicht fehlen.



Ferien mitgegeben und wollte sich nun als Vorbild selbst dran halten. Zum Pfunde abtrainieren reichte der Lauf allerdings nicht ganz, denn laut der Uhr von Stephanie Brauch wurden nur zwischen 250 und 300 Kalorien verbraucht. Das reiche nicht mal für den Abend, lachte sie. Aber wenigstens könne man sich den Glüh-

wein und die Brezel mit gutem Gewissen gönnen, schmunzelte Cornelius Gorka (52) aus Ofenbourg, der normalerweise ein Kurzstreckensprinter ist.

Wenn es in Kehl eine Gelegenheit zum Laufen gibt, darf Ürgestein Peter Scheffler mit seinen 76 Jahren nicht fehlen. Er ist seit 55 Jahren Langstreckenläufer von 5000 Metern bis

Marathon und lief seinen 41. Silvesterlauf in Kehl. Derselben Jahrgang gehört auch Wilfried Schmidt an, der ebenfalls schon sein Leben lang läuft. In den 60er-Jahren wurde er mit seiner Mannschaft Dritter bei der Cross-WM in Marokko. Das Trio ergänzte Claus Haberecht (67), Ex-Fußballer und -Leichtathlet, der mit Scheffler und Schmidt vier Jahre 5000- und 10000-m-Läufe absolvierte und mit ihnen Badischer Mannschaftsmeister wurde. Er war vor dem Silvesterlauf bereits im Fitness-Studio und läuft seit Anfang der 70er Jahre beim Silvesterlauf mit.

Am Start war natürlich auch Heinz Gabel, Abteilungsleiter Leichtathletik beim KfV, und Traude Schlepshake-Oertel (77), seit 55 Jahren Traineein Leistungssport Leichtathletik. Sie erinnert sich noch, dass die ersten Läufe ab 1957 bei ihr zuhause starteten. Ihr Vater rief den Silvesterlauf zusammen mit Ernst Hess ins Leben.

Claus Haberecht freute sich, dass sich der Silvesterlauf in den beiden letzten Jahren zunehmender Beliebtheit erfreut und dieses Jahr ein kleiner Rekord verzeichnete werden konnte. Die jüngste Läuferin war Elise Schütterle (10), die mit ihrem Papa lief und den Lauf nicht allzu anstrengend empfand.